

BASEL/MÜNCHENSTEIN**Auf dem Dreispitz entsteht nicht «nur» ein Uni-Standort, sondern ein ganzes Quartier**

Die städtebauliche Planung auf dem Dreispitzareal an der Grenze von Basel zu Münchenstein nimmt Formen an. Die Vorschläge eines Architekturbüros aus Dublin sehen im künftigen Uni-Quartier einen vielfältigen Nutzungs-Mix und eine umfassende Durchgrünung vor.

Hans-Martin Jermann

04.05.2022, 14.33 Uhr



Universität neben Gewerbe: So könnte es auf dem Dreispitz in zehn Jahren aussehen.

zVg/ Christoph Merian Stiftung

Auf dem Dreispitz-Areal wird im kommenden Jahrzehnt ein Campus der Universität Basel für 2500 bis 3000 Studierende entwickelt . Doch nicht

nur das: Der neue Uni-Standort in Nachbarschaft zur bestehenden Hochschule für Gestaltung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) soll eingebettet werden in ein städtisches Quartier, in welchem neben der Bildung auch Nutzungen wie Wohnen, Gastronomie, Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Freizeitangebote angesiedelt werden sollen.

Die Christoph Merian Stiftung (CMS) als Grundeigentümerin präsentierte am Mittwoch gemeinsam mit Swiss Prime Site Immobilien als Baurechtsnehmerin, dem Kanton Baselland, der Standortgemeinde Münchenstein und der Universität Basel die Ergebnisse eines vor Jahresfrist in Auftrag gegebenen städtebaulichen Studienauftrags. Am meisten überzeugte das Beurteilungsgremium um Präsident Pierre de Meuron die Vorschläge des Teams um die Grafton Architects aus Dublin und die Blaser Architekten aus Basel.

Dreispitz ist heute eine Hitze-Insel - das soll sich ändern

Diese Vorschläge sehen eine zusammenhängende Durchgrünung des Areals vor. Der Dreispitz ist eines der am stärksten versiegelten Areale in der Stadt und somit eine ausgesprochene Hitzeinsel. Mit umfassenden Durchgrünungsmassnahmen, die auch zahlreiche Dachgärten vorsehen, soll ein ausgeglichenes Mikroklima geschaffen werden. Die stillgelegten Geleise sollen bei diesen Massnahmen einbezogen werden.

Der Vorschlag von Grafton Architects zeigt auf dem künftigen Perimeter der Uni einen langgezogenen Riegelbau für Unterrichtsräume und sonstige Funktionen der Hochschule. An den Enden aufgesetzt sind zwei Hochhäuser, die zum Beispiel für studentisches Wohnen genutzt werden

können. Wichtig ist: Dabei handelt es sich um blosser Ideen. Projekte hierfür existieren noch nicht. Der Uni-Campus auf dem Dreispitz könnte künftig so aussehen, aber auch ganz anders.

Auch künftig soll es Platz für Maler und Autogaragen haben

Wichtig ist den Promotoren zu betonen, dass das Gewerbe nicht vom Areal verdrängt werden soll. Auch künftig soll es neben den Studierenden Platz haben für Maler und Automechaniker. Zum Nebeneinander von Gewerbe und Bildung gibt es allerdings offene Fragen, etwa, was den Lärm und sonstige Emissionen angeht. Ebenfalls nicht gelöst sind Verkehrsfragen.

Das Areal ist zwar mit nahen Haltestellen gut an die öffentlichen Verkehrsmittel Tram und S-Bahn angeschlossen; es gibt aber keine wirklich gute und sichere Veloverbindung zwischen Dreispitz und Innenstadt.